Kreis will Vertrag verlängern

Flüchtlinge Die Gemeinde Bad Überkingen bekommt ab 2026 mehr Pacht für die Gemeinschaftsunterkunft.

Bad Überkingen. Der Pachtvertrag zwischen der Gemeinde Überkingen und dem Landkreis für die Flüchtlings-Gemeinschaftsunterkunft läuft Ende 2025 aus. Wie Bürgermeister Matthias Heim in der Ratssitzung erläuterte, ist der Landkreis an einer Verlängerung interessiert. Bisher fielen pro Jahr 5520 Euro an Pacht an. Der Vertrag soll um weitere zwei Jahre verlängert werden. Der Landkreis sei laut Heim dem Vorschlag der Gemeinde gefolgt, den Pachtpreis auf jährlich 6520 Euro zu erhöhen.

Sabine Marchtaler hielt die Pacht für eher „gering". Laut Bürgermeister Heim handele es sich um eine übliche, wenn nicht sogar hohe Pacht für eine gewöhnliche Wiese.

Mit dem starken Zustrom an Asylbewerbern im Jahr 2015 hat das Landratsamt Göppingen bei der Gemeinde Bad Überkingen nach dem Grundstück gefragt, um dort bis zu 80 Flüchtlinge unterzubringen.

Mit dem Thema Flüchtlinge hatte auch ein weiterer Tagesordnungspunkt in der Sitzung zu tun: Im Laufe der Zeit sei es laut der Verwaltung vonnöten, auch die Benutzungsgebühren für die gemeindlichen Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünfte anzupassen. Diese sollten laut dem Leiter des Hauptamts, Johannes Herrmann, kostendeckend sein und keine Gewinne für die Gemeinde abwerfen. Eine Tübinger Firma hat einen einheitlichen Gebührensatz für alle gemeindlichen Unterkünfte ermittelt, der pro Person erhoben wird. Laut Herrmann besteht der Gebührensatz pro Person und Monat aus einer Grundgebühr von 111,80 Euro und einem Betriebskostenanteil von 39,11 Euro. *Ralf Heisele*

Die Landtagswahl wirft ihre Schatten voraus

Künstliche Intelligenz Wie gelingt ein fairer Wahlkampf in Zeiten KI-gesteuerter Desinformation und Fälschungsmöglichkeiten? *Von Roland Hendlmeier*

Studienleiter Peter Steinle (links) mit Dr. Ina van der Wense (Uni Bamberg) und Dr. Martin Herbers (Zeppelin Universität, Friedrichshafen) übergibt das Thesenpapier an die Landtagskandidaten Sabrina Hartmann (SPD), Peter Körber (FDP) und Dr. Mariska Ott (Grüne). Hinter ihnen stehen David Fischer und Eric Dannenhauer von der Politagents GmbH, Karlsruhe. *Foto: Sonja Riesner-Hendlmeier*

Bei einer Tagung an der Evangelischen Akademie Bad Boll beschäftigen sich rund 30 Teilnehmer, darunter Experten aus verschiedenen Universitäten, mit der Frage „Wie verändern neue Technologien Demokratie und Öffentlichkeit?"

Im Zentrum stand dabei die Künstliche Intelligenz (KI) und deren Gefahren für den demokratischen Meinungsbildungsprozess. KI gesteuerte Chatbots, die über soziale Medien schlimmstenfalls manipulativ verfälschte Bilder, Nachrichten und gefälschte Tondokumente millionenfach verbreiten, könnten das Vertrauen in die Demokratie und die demokratische Willensbildung massiv erschüttern.

Die Teilnehmer verständigten sich auf ein Thesenpapier und die Empfehlung eines Fairness-Abkommen der Parteien für den gerade anlaufenden Landtagswahlkampf in Baden-Württemberg. Im Thesenpapier wird unter anderem gefordert, KI generierte Inhalte (Bilder, Videos, Audios) ausschließlich mit entsprechender Kennzeichnung zu verwenden. Im politischen Diskurs sollten ethische Grenzen und Integrität jederzeit bewahrt werden. Auf den Einsatz von deepfake Technologien zur Diskreditierung der politischen Konkurrenten oder zur Eigenwerbung sollte unbedingt verzichtet werden. Generell werden die politischen Parteien aufgefordert, auf persönliche Herabwürdigungen, auf Polarisierung und auf polemische Zuspitzungen zu verzichten.

Bisher gute Erfahrungen

David Fischer, Experte von der Politagents Consulting GmbH, berichtete von positiven Erfahrungen mit dem Fairness-Abkommen, das die demokratischen Parteien vor der letzten Bundestagswahl geschlossen hätten. Von zwei Ausnahmen abgesehen, sei keine Verwendung von Deepfakes in der Wahlwerbung festgestellt worden. Einschränkend fügte er hinzu, dass man nicht sagen könne, ob es ein Erfolg des Abkommens war, oder ob einfach das Wissen um die Möglichkeiten der KI in den Parteien damals noch nicht ausreichend vorhanden war.

Spontane Idee

Akademie-Studienleiter Pfarrer Peter Steinle überreichte das Thesenpapier den Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtagswahl Sabrina Hartmann (SPD), Dr. Mariska Ott (Grüne) und Peter Körber (FDP). Die Kandidaten begrüßten einhellig den Vorschlag eines Fairness-Abkommens, und versprachen sich bei ihren jeweiligen Landtagsfraktionen dafür einzusetzen. Darüber hinaus wurde die spontane Idee geboren, eine entsprechende Vereinbarung auf Wahlkreisebene zu schließen und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Abschließend bedankte sich Pfarrer Steinle sehr herzlich für die Unterstützung der Tagung durch den Landkreis Göppingen. „Ohne die finanzielle Förderung aus dem Programm ‚Demokratie leben', sei die Durchführung einer solchen Tagung schlicht nicht möglich".

Was kann die KI – im Guten und Schlechten

Deepfake bezeichnet Medieninhalte, also Bilder, Videos oder Audioaufnahmen, die mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) manipuliert oder komplett neu erstellt wurden, sodass sie echt wirken, obwohl sie gar nicht echt sind.

Ein Chatbot ist ein Computerprogramm, das eigens dafür entwickelt wurde, automatisch mit Menschen zu kommunizieren, es kann ein Gespräch führen, Fragen beantworten oder Informationen bereitstellen.

Vielfalt mit 170 Äpfel- und Birnensorten

Fest Die Obstbautradition im Kreis ist am Samstag bei einer Ausstellung mit fachkundiger Bestimmung zu erleben.

Albershausen. Großer Tag für den Obstbau im Kreis: Der Kreisverband und sechs Ortsvereine präsentieren am Samstag, 25. Oktober, die Vielfalt der Äpfel und Birnen. Der Nachmittag in der Mensa der Albert-Schweitzer-Schule wird zu einem genussvollen Fest, verspricht die Vorsitzende der Obst- und Gartenbauvereine Göppingen, Tanja Schweizer. Sechs Obst- und Gartenbauvereine legen sich ins Zeug, die Besucher mit regionalen Spezialitäten und hausgemachten Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Das hat es in dieser Form schon lange nicht mehr gegeben, teilt Tanja Schweizer mit. Anlass bietet das Jubiläumsjahr, das in vielen Orten im Kreis gefeiert wird, und vier mit der 750-jährigen Ersterwähnung haben sich zusammengetan für diesen Tag im Zeichen von Apfel und Birne. Zur Sortenausstellung gibt's die fachkundige Bestimmung. Dazu kommen Landespomologe Hans-Thomas Bosch und der Kreisfachberater und Pomologe Thilo Tschersich nach Albershausen. Sie stehen Besuchern für die Bestimmung von Obstsorten zur Verfügung. Wer wissen will, welche Äpfel und Birnen er oder sie im Garten oder auf der Streuobstwiese hat, bringt einfach einige mit –mindestens fünf typische Früchte sollten es sein. Aber nicht gleich 50 Sorten mitbringen, sondern bis zu drei pro Person. Diese Regelung gibt's auch.

Von alten Kultursorten bis zu modernen Züchtungen reicht die Palette der heimischen Apfel- und Birnensorten. Über 170 sind zu entdecken – und aus erster Hand erfahren die Besucher ihre Herkunft, Charakteristika und Besonderheiten. Dies von 14 bis 17 Uhr in der Mensa der Grundschule Albershausen.

Tagung zur Freiheit

Bad Boll. Das Seminar für freiheitliche Ordnung befasst sich am Wochenende in der Schule der Freiheit in Bad Boll mit einem ureigenen Thema: der Freiheit. Uns werde ein zunehmender Mangel an Sicherheit im öffentlichen Raum in den Medien vor Augen geführt. Wie sei der Zusammenhang zwischen der Sicherheit, welche der Staat gewährleisten solle und der persönlichen Freiheit, die durch die Macht des Staates so leicht beeinträchtigt werden könne? Mit der Tagung wolle man versuchen, diesen Grundgedanken aus der Tradition des Seminars für freiheitliche Ordnung im aktuellen Zeitgeschehen zu verankern. Sie findet am Samstag von 10 bis 17 Uhr statt. Am Freitag um 18.30 Uhr wird man sich dem Thema in offener Runde annähern. Anmeldung unter sffo@gmx.net, Tagungsgebühr 30 Euro inklusive Kaffee.

Neuer Leiter für Polizeiposten Bad Boll

Amtseinsetzung Lukas Tröbst folgt auf Roberto Pelleriti, der ins Uhinger Polizeirevier wechselt.

Auf Roberto Pelleriti (2. von links) folgt Lukas Tröbst (rechts neben ihm). Polizeivizepräsident Aşkin Bingöl (rechts) setzte ihn ins Amt ein, links Revierleiter Rainer Duckeck. *Foto: Polizei*

Bad Boll. Der Polizeiposten Bad Boll hat einen neuen Leiter. Lukas Tröbst folgt auf Roberto Pelleriti, der das Amt kommissarisch innehatte. Tröbst betreut mit seinem Team etwa 16.500 Einwohner in den sechs Gemeinden Bad Boll, Zell u. A., Aichelberg, Hattenhofen, Dürnau und Gammelshausen. Der Posten gehört zum Polizeirevier Uhingen, wo Pelleriti jetzt arbeitet. Er wechselte zum 1. Oktober als Sachbearbeiter zur Führungsgruppe des Uhinger Reviers. Das Revier ist außerhalb der Dienstzeiten für den Raum Bad Boll zuständig und unterstützt den Posten.

Präsent und ansprechbar

Bei der Amtseinsetzung im Rahmen einer kleinen Feierstunde betonte der Vizepräsident des Polizeipräsidiums Ulm, Aşkin Bingöl, dass ein Polizeiposten ein unverzichtbarer Baustein in der Sicherheitsarchitektur des Präsidiums und des Landes sei. „Für die Bürgerinnen und Bürger sind sie oft die erste Anlaufstelle vor Ort und gewährleisten eine bürgernahe und sichtbare Polizei." „Wir sind und wollen eine Bürgerpolizei sein, die präsent und ansprechbar ist." Dem neuen Leiter Lukas Tröbst wünschte er viel Erfolg und immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bevölkerung.

Tröbst (34) kennt die Bürgernähe. Er war nach seiner Ausbildung Einsatzbeamter bei der damaligen Bereitschaftspolizeidirektion Göppingen und wechselte 2019 zum Polizeirevier Leutkirch in den Streifendienst. Mit einem Studium an der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen qualifizierte er sich für den gehobenen Polizeivollzugsdienst, war dann wieder zweieinhalb Jahre im Streifendienst, jetzt beim Polizeirevier Uhingen, und dort zuletzt kommissarischer Leiter einer Dienstgruppe.

Roberto Pelleriti (52) kennt auch die Großstadt. Nach seiner Ausbildung war er bei der Einsatzhundertschaft des Polizeipräsidiums Stuttgart und im Streifendienst bei mehreren Polizeirevieren in Stuttgart tätig. Er wechselte dann zur damaligen Polizeidirektion Göppingen und machte Streifendienst im Polizeirevier Eislingen. Mit der Ernennung zum Polizeikommissar kam er 2015 nach Bad Boll als stellvertretender Leiter des Polizeipostens. Seit Februar 2022 leitete er den Polizeiposten kommissarisch. Er kennt das Voralbgebiet auch privat. In Eschenbach, wo er wohnte, war er Gemeinderat.

Umweltschutz

Neue Cleanup-Gruppe für Zell

Zell u. A. Eine neue Cleanup-Initiative möchte sich um mehr Sauberkeit, Natur- und Umweltschutz in Zell kümmern. Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 23. Oktober, ab 18.30 Uhr im Foyer der Gemeindehalle statt. Elisabeth Biczo aus Bad Boll wird die dortige Initiative vorstellen. Für die Zeller Gruppe werden noch ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Ansprechpartner sind Bürgermeister Christopher Flik und Manuela Schöbel aus der Verwaltung.

Sieger des Kreativ-Wettbewerbs erhalten Gewinne

Uhingen. Das Lesen war nur ein Teil der Aktion „Heiß aufs Lesen" in der Uhinger Stadtbücherei, es gab auch einen Kreativ-Wettbewerb. Dabei galt es, zum Thema „Ein Ferientag im Wald" eine Szenerie in einem Schuhkarton, einem sogenannten Diorama, aus unterschiedlichen Materialien zu basteln. 23 Mädchen und Jungen wagten sich in diesem Jahr an diese Aufgabe. Eine Jury, bestehend aus Martina Geiger und Jenny Streicher vom Ordnungsamt sowie Sabine Herwig, Leiterin der Stadtbücherei, schaute sich die fantasievollen Werke an, die im Foyer des Rathauses stehen. Es gab zwei Favoriten, die Jury konnte sich nicht entscheiden, deswegen gibt es dieses Jahr zwei Gewinner: Martha Ayrer und Lea Dormann sowie Luise Männer. Sie erhalten jeweils einen Kino-Gutschein im Wert von zehn Euro. Das Diorama von Martha Ayrer und Lea Dormann zeigt einen Wald in der Abenddämmerung, zwei Mädchen sitzen auf einer Lichtung vor ihrem Zelt, essen einen Hotdog und halten Bücher in der Hand. Luise Männer hat aus Deckeln von Flaschen oder Gläsern Pflanzen wie Bäume und Fliegenpilze gebastelt und aus Korken Reh und Eule.

FOTO: STADT UHINGEN

Für den Kreativwettbewerb haben Kinder 17 Dioramen gebastelt, die einen Ferientag im Wald darstellen. Eine Jury wählte die besten aus.

Baustelle

Einbruch in Container

Kuchen. Einbrecher machten am vergangenen Wochenende Beute auf einer Baustelle in Kuchen. Wie die Polizei am Dienstag mitteilt, hebelten Unbekannte in der Kuchener Hauptstraße an einem Gerätecontainer die Tür auf. Darin waren Werkzeuge und kleinere Baumaschinen gelagert. Die Einbrecher entwendeten nach jetzigem Stand einen Stampfer und ein Kanalbohrgerät. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, Zeugenhinweise an Telefon (07331) 93270.